



PRESSEDIENST

VERBAND BILDUNG UND ERZIEHUNG – LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN

Lehrergewerkschaft im »NBB – Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion«

Hannover, den 17.02.2022 - 06

VBE-Landesvorsitzender Franz-Josef Meyer zur Exitstrategie in den Schulen:

„BEIM „SPAGAT“ NICHT DIE BALANCE BEI DEN LOCKERUNGEN VERLIEREN!“

- VBE unterstützt Perspektivplan, mahnt aber gesellschaftliche Akzeptanz an -

„Der vorsichtige Perspektivplan von Kultusminister Tonne zum Ausstieg aus den harten Corona-Regeln mit Maskenpflicht und täglichen Tests ist angesichts der immer noch sehr hohen Inzidenzwerte bei den Schulkindern nachvollziehbar. Der „Spagat“ könnte aber schnell von der Lockerungsgeschwindigkeit außerhalb von Schule zunichte gemacht werden und das trotz der von den verantwortlichen Stellen zurzeit festgestellten stark nachlassenden Impfbereitschaft“, so Meyer in einer ersten Einschätzung des heute vorgestellten Exitplans des Kultusministers.

Die Maskenpflicht im Unterricht für alle soll noch weitere vier Wochen gelten, die täglichen Tests für die nächsten zwei Wochen. Während der 20.03. schon in der Bevölkerung als „freedom day“ gefeiert wird, bleibt es in den Schulen auch nach Ostern bei strengen Schutzmaßnahmen mit drei Selbsttests pro Woche und Maskenpflicht im Unterricht bis Ende April – mit Ausnahme der Grundschulen. Voraussetzung dafür ist die Anpassung des Bundes-Infektionsschutzgesetzes.

Meyer dazu: „Der Kultusminister muss die weitgehende Beibehaltung der bisherigen Schutzmaßnahmen gut begründen, ansonsten wird der öffentliche Druck zunehmen auch in Schulen im Gleichklang mit den Lockerungen in allen anderen Lebensbereichen Maskenpflicht und Tests zurückzunehmen. Einige Bundesländer wie etwa Mecklenburg-Vorpommern sind da „lockerer“ bei der Teststrategie und haben bereits für Anfang März die Aufhebung der Maskenpflicht im Unterricht angekündigt.“

Der VBE begrüßt die Ankündigung Klassenfahrten und Austauschmaßnahmen nach den Osterferien wieder zuzulassen. Ein gutes Signal für alle, die für die letzten Wochen im Schuljahr bereits fertige Pläne für Fahrten in der Schublade haben.

Meyer abschließend: „Was fehlt sind Lockerungen bei Schulbesuchen, Beratungsangeboten und Fortbildungen in Präsenz. Hier brauchen die Schulen für ihre Lehrkräfte genauso eine konkrete Perspektive wie die Schülerinnen und Schüler. Es ist an der Zeit die richtige Balance zu finden zwischen Infektionsschutz und Ausstiegsszenarien. Eine zuverlässige Perspektive zur Rückkehr zur Normalität in den Schulen ist nun das Gebot der Stunde.“